

Mahnwache 02.11.2022

Angesichts dieses fürchterlichen Krieges in der Ukraine geht mir so viel durch den Kopf.

Warum sind die Menschen im 21. Jahrhundert nicht in der Lage ihre Konflikte friedlich auszutragen? Wir Menschen behaupten immer das intelligenteste Lebewesen auf diesem Planeten zu sein.

Aber was, bitteschön, ist intelligent daran sich gegenseitig massenhaft umzubringen?

Was ist intelligent daran sich gegenseitig Land und Besitz streitig zu machen?

Was ist intelligent daran anderen die eigene Meinung aufzuzwingen?

Was ist intelligent daran Hass und Zwietracht zu sähen

Was ist intelligent daran zu beleidigen?

Der Mensch hat im Laufe der Evolution die Sprache entwickelt. Ein Mittel um sehr spezifisch zu kommunizieren. Warum wird dieses sehr spezielle Mittel nicht genutzt um friedlich miteinander umzugehen? Warum wird dieses Mittel nur genutzt um sich gegenseitig zu beleidigen und mit Hass zu überziehen?

Dabei darf man Eines nicht vergessen: ein gesprochenes Wort kann man nicht zurück nehmen , es hallt nach, es bleibt, was auch immer geschieht ,im Gedächtnis und beleidigt und verletzt, Es wirkt nachhaltig.

Dabei ist die Sprache, die alle Menschen verbindet, ein wunderbares Mittel, wenn man es richtig einsetzt. Man kann die menschliche Sprache sehr wohl zu friedlichen Zwecken nutzen, nämlich Konflikte friedlich beizulegen.

Leider hat man im Moment das Gefühl, daß genau DAS nicht gewollt ist. Es wird nur von der Sprache der Waffen gesprochen. Nur diese könnten Frieden bringen. Das ist aber ein großer Trugschluß. Waffen bringen keinen Frieden, sie verbinden nicht, sie töten. Die Sprache der Waffen ist Tod und Zerstörung. Sie machen nur einzelne Gruppen reich, super reich. Für die Mehrheit bringen sie Verderben.

Im Moment wird nur gegeneinander gehetzt. Kein Politiker nimmt das , so wichtige Wort, Verhandlungen, in den Mund. Nein, es fehlt nur noch, daß es zum Unwort erklärt wird.

Verhandlungen, da steckt so viel drin. Verhandlungen, das bedeutet Waffenstillstand, das bedeutet, das Ende von Angst, Verlust und Tod. Verhandlungen, das bedeutet Frieden, Verhandlungen, das bedeutet Sicherheit. Ein Wort mit so viel Macht. Was dazu fehlt, ist der Wille dieses Wort in den Mund zu nehmen, geschweige denn dem Gegenüber die Hand auszustrecken und aktiv für den Frieden zu werden.

Noch so ein Wort; Frieden! Pace, Peace, Mup, Fred, Vrede...

Frieden bedeutete Leben. Leben in Sicherheit, ein menschenwürdiges Leben. Ja Leben und zwar so, daß man in Würde leben kann, nicht hungern muss, nicht frieren oder dursten muss, keine Angst vor Bomben haben muss und keine Angst davor haben muss seine Liebsten zu verlieren oder selbst sein Leben zu verlieren. Das sind Menschenrechte!

Ja, noch so ein Wort: MENSCHEN RECHTE.

Wir Menschen haben , festgeschrieben Rechte: die Menschenrechte. Festgeschrieben von den Vereinten Nationen am 10.12.1948

Artikel1

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Solidarität begegnen.

Artikel2

Verbot der Diskriminierung

Artikel 3

Recht auf Leben und Freiheit

Artikel4

Verbot der Sklaverei und des Sklavenhandels

Artikel5

Verbot der Folter

Artikel6

Anerkennung als Rechtsperson

Artikel7

Gleichheit vor dem Gesetz

Artikel8

Anspruch auf Rechtsschutz

Artikel9

Schutz vor Verhaftung und Ausweisung

Artikel 10

Anspruch auf faires Gerichtsverfahren

Artikel 11

Unschuldsvermutung

Artikel12

Freiheitssphäre des Einzelnen

Artikel 13

Freizügigkeit und Auswanderungsfreiheit

Artikel 14

Asylrecht

Artikel 15

Recht auf Staatsangehörigkeit

Artikel 16

Eheschließung und Familie

Artikel 17

Recht auf Eigentum

Artikel 18

Gedanken,-Gewissens- und Religionsfreiheit

Artikel 19

Meinungs- und Informationsfreiheit

Artikel 20

Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit

Artikel 21

Allgemeines und gleiches Wahlrecht

Artikel 22

Recht auf Soziale Sicherheit

Artikel 23

Recht auf Arbeit und gleichen Lohn

Artikel 24

Recht auf Erholung und Freizeit

Artikel 25

Recht auf Wohlfahrt

Artikel 26

Recht auf Bildung

Artikel 27

Freiheit des Kulturlebens

Artikel 28

Soziale und Internationale Ordnung

Artikel 29

1. Jeder Mensch hat Pflichten gegenüber der Gemeinschaft, in der allein die freie und volle Entfaltung der eigenen Persönlichkeit möglich ist.

2. Jeder Mensch ist bei der Ausübung der eigenen Rechte und Freiheiten nur den Beschränkungen unterworfen, die das Gesetz ausschließlich zu dem Zweck vorsieht, die Anerkennung und Achtung der Rechte und Freiheiten anderer zu sichern und den gerechten Anforderungen der Moral, der öffentlichen Ordnung und des allgemeinen Wohles in einer demokratischen Gesellschaft zu genügen.

3. Diese Rechte und Freiheiten dürfen in keinem Fall im Widerspruch zu den Zielen und Grundsätzen der Vereinten Nationen ausgeübt werden.

Artikel 30 (Auslegungsregel)

Keine Bestimmung dieser Erklärung darf dahin ausgelegt werden, dass sie für einen Staat, eine Gruppe oder eine Person irgendein Recht begründet, eine Tätigkeit auszuüben oder eine Handlung zu begehen, welche die Beseitigung der in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten zum Ziel hat.

Ja:

Was haben die „Väter“ der Menschenrechte für wunderbare Regeln für die Menschheit, mit Hilfe der Sprache, von Worten erschaffen. Diese sollten aber nicht nur auf dem Papier stehen. Denn dann sind sie wertlos. Diese Regeln MÜSSEN von allen, aber auch allen eingehalten werden. Dann bekommt unsere Sprache, das gesprochene Wort die Macht, den Frieden herzustellen und zu bewahren. Das, was die Menschen in der Ukraine bitter nötig haben, aber auch alle Menschen, die auf diesem Planeten in Krieg und menschenunwürdigen Verhältnissen leben müssen.

Worte, die bei ihrer Umsetzung doch so viel Macht hätten.

Ich möchte heute mit zwei Zitaten schließen:

Erich Maria Remarque sagte einmal:

„Ich dachte immer, jeder Mensch sei gegen den Krieg, bis ich herausfand, dass es welche gibt, die nicht hingehen müssen!“

Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist NICHTS ohne den Frieden . (Willy Brandt)